

# Jahresbericht 2022



## Inhaltsverzeichnis

|                                                                   |    |
|-------------------------------------------------------------------|----|
| Jahresbericht Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain       | 2  |
| Jahresbericht Museumsleitung                                      | 7  |
| Personalverzeichnis 2022 Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain     | 10 |
| Museums-Blick – zwei Jahre Naturgarten                            | 12 |
| Jahresbericht Stiftung Agrovision Muri und Agrovision Burgrain AG | 15 |

## Jahresbericht Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Max Eichenberger, Stiftungsratspräsident

### Erreichte Meilensteine

Die Lockerungen des Coronaregimes ermöglichten ab März 2022 einen normalen Museumsbetrieb, der sich stark auf die Besucherzahlen auswirkte. Über das ganze Jahr gesehen, konnten die Vorgaben gut erfüllt werden. Das Museumsteam erntete viel Lob für die ausgesprochen schöne und interessante Ausstellung, den modernen Holzbau, die vielseitigen Veranstaltungen, die gastronomischen Aufmerksamkeiten und nicht zuletzt für die kompetente und freundliche Begleitung der Besuchenden.

Ausdruck fand diese Anerkennung in der Verleihung des «PRIX EXPO 2022» für die beste naturwissenschaftliche Ausstellung durch die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) und in der Nomination für den europäischen Museumspreis EMYA 2023. Durch die Nominierung ist das Museum in die enge Auswahl der 33 beeindruckendsten Museen Europas für das Jahr 2023 aufgestiegen. Damit hat das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain den Schritt vom Regionalmuseum zur nationalen Institution geschafft.

### Stiftungsrat

Auch für den Stiftungsrat war 2022 ein intensives Jahr. An sechs Sitzungen befasste er sich mit der Schlussrechnung der Neukonzeption, der Museumsrechnung und dem Budget. Die längerfristige Planung nahm viel Raum ein: Dabei beschäftigte sich der Stiftungsrat mit der Entwicklung des Museums hin zum Dialogzentrum und mit den immer noch ungesicherten Finanzierungsfragen sowie mit der Aktualisierung des Businessplanes inkl. Personalfragen.

Ausserhalb der Sitzungen führten Stiftungsräte Gespräche mit Vertretern des Regierungsrates und des Kantonsrates des Kantons Luzern sowie Chefbeamten des BLW und BAFU und Verantwortlichen diverser Stiftungen. Auch Kontakte zu Landwirtschafts- und Umweltverbänden sowie einzelnen Firmen wurden wahrgenommen. Viele dieser Exponenten konnten wir auch persönlich im Agrarmuseum begrüßen. Auch an zahlreichen Veranstaltungen des Museums waren Stiftungsräte involviert.

Die Bedeutung des Museums, die zeitliche Belastung und die neuen inhaltlichen Anforderungen legten eine Ergänzung des Stiftungsrates nahe. Mit verschiedenen Persönlichkeiten wurden Gespräche geführt. Zwei Personen «schnupperten» im Verlauf des Jahres im Stiftungsrat und erschlossen uns neue Kontakte. Wir sind glücklich, dass diese auf Ende Jahr die Wahl in den Stiftungsrat angenommen haben.

Neu im Stiftungsrat begrüßen wir herzlich: Ing. Agr. ETH Pius Marti, Gettnau und Marco Castellaneta, Direktor der Museen Aargau, Wildegg.

### Finanzen

Die Bilanz der Stiftung wies per 31.12.2021 grössere fremdfinanzierte Passiven aus. Diese wurden durch die Ausbaurkosten der Museumsräumlichkeiten verursacht, welche durch die Neukonzeption notwendig geworden sind. Die Abschreibungen und Amortisation dieser Schulden hätten die Museumsrechnung für eine längere Zeit belastet. Dank einer Schenkung der Josef Müller Stiftung Muri konnte in diesem Jahr die Bilanz der Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain bereinigt werden, sodass die Museumsstiftung per 31.12.2022 schuldenfrei ist.

Weiterhin ein grosses Problem stellt die Finanzierung des Betriebes dar. Der betriebliche Ertrag des Museums entwickelte sich zwar erfreulich und war doppelt so hoch wie erwartet. Die Eigenfinanzierung war im Vergleich mit anderen Museen gut, aber wie bei vielen Museen ist der Betrieb ohne Strukturbeiträge nicht denkbar.

Intensive Verhandlungen mit dem Kanton Luzern und dem Bund führten noch zu keiner Lösung. Die kantonsrätlichen Beratungen zu einem neuen Kulturförderungsgesetz, das u.a. Strukturbeiträge des Kantons an das Museum ermöglichen soll, sind immer noch nicht abgeschlossen. Der Betrieb konnte nur dank Überbrückungsfinanzierungen durch Stiftungen aufrechterhalten werden. Diese sind aber klar befristet. Sollte im Jahr 2023 keine Lösung gefunden werden, kann das Museum keinen normalen Betrieb mehr gewährleisten und die Entwicklung zu einem dringenden benötigten Dialogzentrum «Landwirtschaft, Gesellschaft und Umwelt» bleibt ein Traum.

### Mutation Museumsleitung

Seit der Neueröffnung wurde das Agrarmuseum durch die Co-Leitung von Katrin Blassmann und Jacqueline Grigo mit grossem Engagement geführt. Mit Bravour organisierten die beiden das neue, grosse und technisch anspruchsvolle Museum und brachten das Tagesgeschäft zum Funktionieren.

Jacqueline Grigo versah ein 60% Pensum in der Museumsleitung, daneben war sie weiterhin an der Universität Zürich beschäftigt. Sie engagierte sich mit grosser Sachkenntnis für die Kommunikation, das Marketing, die Organisationsentwicklung und das Veranstaltungsprogramm. Ihre Familie, wohnhaft in Zürich, hatte natürlich auch ihre Ansprüche. Dieser Spagat, verbunden mit viel Reisezeit, wurde zu viel, sodass sie die Leitungsfunktion im Museum auf 31. August 2022 aufgab. Glücklicherweise wird sie weiterhin für einzelne Mandate mit dem Museum verbunden bleiben. Wir bedauern ihr Weggehen sehr und danken ihr für ihren grossen Einsatz bestens.

Katrin Blassmann führt die Museumsleitung mit aufgestocktem Pensum alleine weiter, zudem konnten einzelne Aufgaben intern umverteilt werden.



## Herzliches Dankeschön

Unserem treuen Team an Mitarbeitenden unter der Leitung von Katrin Blassmann danken wir von ganzem Herzen! Ob festangestellt im Teilzeitpensum, auf Stundenlohnbasis oder ehrenamtlich tätig: Mit Herzblut geben alle ihr Bestes für das grosse Projekt Agrarmuseum Burgrain. Die grossen Ehrungen, die wir dieses Jahr erfahren durften, sind das Resultat der gemeinsamen Anstrengungen!

Der Erfolg des Museums ist auch durch die grosse Verankerung des Burgrains in der Bevölkerung möglich. Davon zeugt auch unser Unterstützungsverein «Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain» und der Kreis «Freunde Agrarmuseum». Beide stellen uns Mittel ohne weitere Auflagen und ohne administrativen Aufwand zur Verfügung. Für diesen regelmässigen Support sind wir sehr dankbar.

Besonderer Dank gebührt den Förderstiftungen, ohne deren Unterstützung die Neugestaltung des Agrarmuseums unmöglich gewesen wäre. Hervorheben wollen wir die Josef Müller Stiftung Muri und die Stiftung Agrovision Muri, ohne deren Support es das Agrarmuseum heute nicht mehr geben würde.

Last but not least danke ich meinen Kolleg:innen des Stiftungsrates ohne deren unermüdlichen Einsatz das Unternehmen längst untergegangen wäre.

Dass sich der Kanton Luzern so schwertut, das Museum, dessen Existenz er mitbegründet hat, zur Blüte zu verhelfen, ist für viele unverständlich. Ein Besucher äusserte sich anlässlich der Preisverleihung so:

«Der Kanton Luzern hat ein neues Landesmuseum für Landwirtschaft erhalten. Er soll seine Verantwortung dafür wahrnehmen.»

Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Max Eichenberger, Stiftungsratspräsident



Einblick in den  
Brennpunkt:  
Die Zukunft hat  
schon begonnen

© Christoph Pieren, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain





**Oben:**  
Gemütliches Verweilen im Museumscafé

**Unten:**  
Breites Angebot an interessanten Produkten im Museumsshop

© Jeannine Pfenniger, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain



© Anina Bircher, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

## Jahresbericht Museumsleitung

Katrin Blassmann, Museumsleiterin

### Besucher:innen

2022 ist das erste Jahr, in dem das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain nach der Neueröffnung im Juni 2021 über ein ganzes Jahr durchgehend geöffnet war. Vor der Neukonzeption war es nur von April bis Oktober in Betrieb, da dem Museum bis dahin keine beheizbaren Ausstellungsräume zur Verfügung standen.

Mit insgesamt 19'525 Gästen waren die Besucherzahlen 2022 bereits höher als sie für das Jahr 2023 erwartet wurden. In den Monaten April, September und Oktober durften wir mehr als 2'500 Gäste begrüßen. Mit weniger oder knapp 1'000 Gästen waren die Monate Januar, Februar, Juli sowie November und Dezember besonders besucherschwach. Von Januar bis Mitte Februar 2022 bestand für Museen wegen der Corona-Pandemie eine Zertifikatspflicht, was eine geringe Besucherzahl bewirkt haben könnte. Im Winter steht jedoch auch die Remise, als ungeheizter Raum, nicht für Veranstaltungen und Vermietungen zur Verfügung. Schulklassen dürften wegen der Ferienzeit in den Monaten Juli/August ausbleiben. Warum sie auch im Winter selten das Museum besuchen ist noch unklar. Künftig müssten mit gezieltem Marketing die Kapazitäten im Juli sowie in den Wintermonaten besser ausgenutzt werden.

### Aktivitäten und Veranstaltungen

Neben der Hauptausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» sowie den weiteren Ausstellungen «Bienenenerlebnis», «Food Waste», «Spanschachteln» sowie dem Schaudapot konnten wir von April bis Mitte August die Besucher:innen in einem Container mit «Sounding Soil», einem innovativen Forschungsobjekt bekannt machen. Eine der Geräuschproben stammte sogar aus der direkten Umgebung des Museums. Zu Ostern war die Ausstellung «Abheben für die Biodiversität» von BirdLife Schweiz zu Gast im Museum. Sie zeigte, wie eine intakte Natur aussieht und was wir alle dazu beitragen können. Wichtige Themen waren auch, wie es wirklich um die Biodiversität in der Schweiz steht, was es für ihre Erhaltung braucht und warum sie für uns so wichtig ist. Höhepunkt war ein Flug auf dem Insekten-Flugsimulator, wo Klein und Gross die Welt aus Sicht eines Schmetterlings erleben konnten.

Eine wichtige Möglichkeit, das Museum bei ganz verschiedenen Publika bekannt zu machen, ist ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, möglichst über das ganze Jahr verteilt. Für das Museumsteam war 2022 der Mehraufwand wegen der mangelnden Planbarkeit im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie enorm hoch. Leider mussten wegen mangelnder Nachfrage oder wegen Corona-Erkrankungen von Akteuren einige Veranstaltungen abgesagt werden. Das Motto des Jahres 2022 lautete, entsprechend unserer Pflanzung auf der landwirtschaftlichen Demonstrationsfläche: «Heisse Kartoffel». Unterstützt von den Freunden alter Traktoren Schötz

wurden der Kartoffelacker gepflügt und auch abgeerntet. Bei der Ernte halfen unter anderem ganze Familien mit, die Kartoffeln einzusammeln. In der Schulküche und dem Seminarraum wurde mit Kartoffeln und literarischen Texten dazu gekocht und gegessen. Besonders viele Gäste besuchten uns zu Ostern, angelockt vom Ostermarkt, dem Osterbasteln, Osterbacken sowie den Sonderausstellungen von BirdLife Schweiz und Sounding Soil. Bei der Veranstaltungsreihe im November beleuchteten Expert:innen brisante agrarpolitische Themen aus verschiedenen Blickwinkeln und luden zum Mitdiskutieren ein. Die Lichterabende, mit ihren am Fenster des Bürgerheims vorgelesenen Geschichten, waren auch 2022 wieder ein beliebter Treffpunkt für Familien aus der Umgebung – ein schönes Ritual zur Adventszeit.

### Preisverleihung Prix Expo 2022 und Nominierung EMYA 2023

Ebenfalls am Jahresende 2022 konnten wir in den Räumen des Museums den Prix Expo 2022 der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) und damit die Anerkennung der hohen Qualität der Ausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» entgegennehmen. Für den Prix Expo haben sich 2022 dreizehn Ausstellungen beworben. Mit dem renommierten Preis zeichnet die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz jährlich die beste naturwissenschaftliche Ausstellung aus, welche die Faszination der Natur und der Naturwissenschaften einem breiten Publikum kompetent und lebendig vermittelt. Die Jury des Prix Expo bezeichnete die neue Dauerausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» als «wunderbare Entdeckung». Sie sei mutig, gut durchdacht und grossartig umgesetzt, kritisch – aber nie tendenziös. Die Jurymitglieder lobten, die Ausstellung gehe in die Tiefe, ohne überladen zu sein. «Selten wird die Landwirtschaft in all ihren Facetten so umfassend, sachlich und klar dargestellt. Die Dinge werden weder beschönigt noch verschwiegen. Es wird schnell klar, dass uns die Landwirtschaft alle etwas angeht und dass wir alle mitbestimmen, wie Nutztiere gehalten, Obst angebaut und Futtermittel produziert werden, ob regional oder global». Ein vielfältiges Team aus Landwirt:innen, Wissenschaftler:innen, Historiker:innen, Architekt:innen und Szenograf:innen ist der Vision einer nachhaltigen und fairen Landwirtschaft gefolgt und hat eine schweizweit einmalige Ausstellung entwickelt.

Wir haben uns 2022 um den Europäischen Museumspreis EMYA 2023 beworben und sind als eines von 33 europäischen Museen von der EMYA-Jury dafür nominiert worden. Bewerben können sich Museen, die in den vergangenen drei Jahren neu eröffnet oder zu einem wesentlichen Teil erneuert wurden. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt am 6. Mai 2023 in Barcelona.

Das gesamte Museumsteam hat sich, tatkräftig unterstützt vom Stiftungsrat sowie dem Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain und finanziert von Förderern und Sponsoren, sehr engagiert für das Museum eingesetzt – ein ganz herzliches Dankeschön dafür.

Katrin Blassmann, Museumsleiterin

#### Unten:

Team Agrarmuseum Burgrain an der Preisverleihung des Prix Expo 2022

#### Oben:

Offizielles Signet Prix Expo 2022



© Toni Koller, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

## Personalverzeichnis 2022 Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Stand 31.12.2022

| Funktion                                 | Name          | Vorname   |
|------------------------------------------|---------------|-----------|
| <b>Museumsleitung</b>                    | Blassmann     | Katrin    |
|                                          |               |           |
| <b>Administration</b>                    | Pfenniger     | Jeannine  |
| <b>Buchhaltung, Ausstellungs-technik</b> | Renner        | Philippe  |
|                                          |               |           |
| <b>Bildung und Vermittlung</b>           | Luchsinger    | Fabienne  |
|                                          |               |           |
| <b>Mandate</b>                           | Limacher      | Beatrice  |
|                                          | Lustenberger  | Beata     |
|                                          |               |           |
| <b>Techn. Dienst/Traktoren</b>           | Duss          | Roland    |
|                                          | Lütolf        | Anton     |
|                                          | Koller        | Toni      |
|                                          |               |           |
| <b>Reinigung</b>                         | Ambühl        | Maria     |
|                                          | Pailer        | Daniela   |
|                                          |               |           |
| <b>Leitung Naturgarten</b>               | Dürmüller     | Franziska |
|                                          |               |           |
| <b>Empfang</b>                           | Ambühl-Haas   | Christa   |
|                                          | Dommen Durrer | Carolle   |
|                                          | Frey- Jokinen | Marjo     |
|                                          | Koller-Wiss   | Rosmarie  |
|                                          | Lütolf-Roos   | Irène     |
|                                          | Rudolf        | Marlies   |
|                                          | Vogel-Brun    | Ursi      |
|                                          |               |           |
| <b>weitere Mitarbeiter</b>               | Fleischlin    | Alois     |
|                                          | Kaufmann      | Edi       |
|                                          | Kreiliger     | Leopold   |

|                                  |                    |           |
|----------------------------------|--------------------|-----------|
| <b>Catering</b>                  | Blum-Müller        | Silvia    |
|                                  | Bucher-Steger      | Judith    |
|                                  | Burri-Steinmann    | Edith     |
|                                  | Fivian             | Marlies   |
|                                  |                    |           |
| <b>Führungen</b>                 | Burri              | Beat      |
|                                  | Henseler           | Sepp      |
|                                  | Koller             | Alois     |
|                                  | Walthert           | Martin    |
|                                  |                    |           |
| <b>Spanschachtel-Ausstellung</b> | Kneubühler         | Marietta  |
|                                  | Grunder            | Leonie    |
|                                  | Vogel-Brun         | Ursi      |
|                                  |                    |           |
| <b>Imker</b>                     | Brunner            | Sepp      |
|                                  | Suter              | Sepp      |
|                                  |                    |           |
| <b>Dampflokomobil</b>            | Bernet             | Lukas     |
|                                  | Späni              | Geni      |
|                                  |                    |           |
| <b>Hofführung</b>                | Nussbaumer         | Bettina   |
|                                  |                    |           |
| <b>Naturgartenteam</b>           | Dürmüller          | Franziska |
|                                  | Burri              | Beat      |
|                                  | Bucheli            | Ruedi     |
|                                  | Bucheli            | Josy      |
|                                  | Kreienbühl         | Alice     |
|                                  | Blum-Müller        | Silvia    |
|                                  | Eichenberger       | Rosmarie  |
|                                  | Probst-Helfenstein | Maya      |

### Ausgetretene Mitarbeiter:innen 2022

|                  |            |
|------------------|------------|
| Bieri            | Silvan     |
| Bösch            | Silvia     |
| Grigo            | Jacqueline |
| Häfliger-Dissler | Doris      |
| Hartwig          | Jasmin     |
| Jansen           | Karolina   |
| Kaufmann         | Helen      |
| Marbacher-Lütolf | Anita      |
| Müller-Arnold    | Erika      |
| Schneider        | Lukas      |
| Vonwyl-Koch      | Dorothea   |



## Museums-Blick – zwei Jahre Naturgarten

Franziska Dürmüller, Leitung Naturgarten

Im Frühjahr 2021 wurde der Naturgarten fertig gestellt. Seitdem gilt es, diesen im Schuss zu halten. Das Naturgartenteam trifft sich alle zwei Wochen für einen halben Tag und besteht zu einem grossen Teil aus freiwilligen Helfer:innen. Schnell wurde klar, dass wir problemlos häufiger im Garten werken könnten. Wir tun unser Bestes, um in der uns zu Verfügung stehenden Zeit, so viel wie möglich zu erledigen.

Hier eine kleine Aufstellung über die wichtigsten Arbeiten im Jahresverlauf:

**Im Frühjahr:** Rückschnitt der Stauden\* Da viele Tiere an den abgestorbenen Pflanzenteilen überwintern und z.B. Vögel bei den Samenständen ihr Futter finden, ist es wichtig, dass diese über den Winter stehen bleiben – auch wenn es für uns Menschen manchmal etwas ungepflegt aussieht.

**Über die ganze Saison:** Jäten, Kompost umschichten, Hopfentipi und Bodenbox betreuen, Abfall einsammeln, Wiese mähen, invasive Neophyten ausreissen, Reparaturen usw.

**Im Herbst:** Laub rechnen, evtl. Stauden zusammenbinden

**Im Winter:** diverse Wartungsarbeiten

Der Garten wirkt für die einen auf den ersten Blick vielleicht etwas wild und ungepflegt. Da es sich aber um einen Naturgarten handelt, ist eine gewisse Unordnung auch gewollt. Dies möchten wir auch so beibehalten. Hierzu ein kleines Gedankenspiel: Stellen Sie sich vor, Sie wären ein Kleintier und müssten sich vor diversen Feinden in Acht nehmen, um nicht gefressen zu werden. Da ist jedes Versteck und jede Tarnmöglichkeit einfach ein Segen.

### Den Garten mit allen Sinnen entdecken

Die anfänglich karge Landschaft wurde immer mehr belebt. Umso mehr freuen wir uns, wenn wir Wildtiere beobachten können, welche den neu geschaffenen Lebensraum erkunden und geniessen. Viele unterschiedliche Insekten in verschiedenen Stadien haben uns bisher besucht. Dazu auch einige Vögel, Schnecken, Amphibien und Kleinsäuger. Genau aus diesem Grund ist ein Teil des Gartens abgesperrt, damit die Tiere sich an einen ungestörten Ort zurückziehen können. Da Wasser bei vielen Kindern beliebt ist und der Teich in den abgesperrten Teil gehört, wurde das Wasserspiel im Spielbereich aufgewertet. Diese Aufwertung erfreute viele Kinder, welche ab diesem Zeitpunkt aktiv Wasser stauten.

Der Beeren-Naschgarten war für viele eine willkommene Überraschung. Oft hörten wir, dass es die besten Beeren seien. Ob dies daran lag, dass die Beeren direkt vom Strauch gegessen werden konnten? Die Beerensträucher waren im ersten Jahr gut angewachsen. Im zweiten Jahr

kämpften wir allerdings gegen Mäusefrass, so war die Ernte nicht ganz so gross, wie sie eigentlich hätte sein können. Zudem machte den Beerensträuchern auch die Wasserknappheit im 2022 zu schaffen. Aus Respekt gegenüber der Umwelt verzichteten wir darauf, im Naturgarten aktiv alles zu giessen. Zu unserer grossen Freude wurden die Grillstelle und der Spielplatz rege genutzt. Manchmal gab es auch tolle Kombinationen von Spielplatz und Naturgarten: Wo sonst kann man im Herbst in einen kleinen Laubhaufen rutschen? Diese Idee hatte übrigens ein Kind, welches uns im Herbst 2021 beim Laub rechnen half.

### Der Naturgarten soll auch in Zukunft Freude bereiten

Viele treten dem Garten mit Respekt gegenüber, was uns sehr freut. Ein paar wenige Besucher:innen lassen jedoch leider ihre Spuren zurück. Unser Wunsch für die Zukunft ist, dass Besuchende keinen Abfall hinterlassen und den Naturgarten mit Sorgfalt behandeln. Schliesslich kann die ganze Anlage kostenlos genutzt werden und dies würden wir gerne so beibehalten. Herzlichen Dank an alle fürs Mithelfen.

Die beiden Saisons 2021 und 2022 hätten nicht unterschiedlicher sein können. 2021 brachte viel Regen, 2022 war sehr trocken und brachte viel Dürre. Für uns stellte dies eine grosse Herausforderung dar und wir sind gespannt, wie das Jahr 2023 ausfällt. Wir wünschen uns etwas dazwischen, aber sind uns auch bewusst, dass die Natur kein Wunschkonzert ist und mit den gegenwärtigen Klimaveränderungen sind wir uns auch im Klaren, dass starke Wetterschwankungen und extrem Wetterereignisse immer häufiger stattfinden werden. Lassen wir uns überraschen.

Franziska Dürmüller

\*Anmerkung: Stauden sind mehrjährige Pflanzen die nicht verholzen und sich im Winter in den Boden zurückziehen. Im Frühjahr treiben sie aus dem Boden wieder in voller Frische aus. Im Gegensatz zu Sträuchern, welche verholzen und im Winter lediglich das Laub verlieren.



**Oben:**

Der Naturgarten mit neuem Wasserspiel begeistert

**Unten:**

Blick in den Naturgarten

© Silvia Blum, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain



© o. A., Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

## Jahresbericht Stiftung Agrovision Muri und Agrovision Burgrain AG

Rolf Thumm, Präsident Stiftungsrat und Robert Küng, Verwaltungsratspräsident

Nach dem Bezug der «Schüür» im Jahr 2021 ging es im vergangenen Jahr nun darum, die betriebswirtschaftlich entstandenen Synergien zu beurteilen und zu nutzen sowie die Organisation anzupassen. Der Verwaltungsrat entschied sich, mit der Unterstützung des Stiftungsrates, ein Projektteam einzusetzen, mit dem Auftrag eine gesamtheitliche Strategie über alle Betriebe (Bio Käserei AG, RegioFair Zentralschweiz AG und Agrovision Burgrain AG) zu erarbeiten. Basierend auf dem Zweck der Stiftung Agrovision Muri wurde gemeinsam folgendes Verständnis als Basis für diese Strategie definiert:

**Wir glauben, dass wir mit unseren biologisch produzierten Nahrungsmitteln viele Menschen von der Sinnhaftigkeit nachhaltig produzierter Lebensmittel überzeugen können, damit mehr Bio-Produkte konsumiert werden und die Menschen dadurch gesünder leben.**

Die fünf strategischen Zielsetzungen zur Erfüllung des Stiftungszwecks lauten:

1. Landwirtschaftliche Bio-Betriebe in der Schweiz in ihrer Existenz unterstützen
2. Produktentwicklung und Vermarktung von Schweizer Bio-Produkten fördern
3. Den Konsumenten die Bio-Produktion und Verarbeitung näherbringen
4. Als nachhaltig, innovativ und qualitativ hochstehend wahrgenommen werden
5. Die verschiedenen Betriebe ganzheitlich und selbsttragend organisieren

Danach richten wir unser Handeln jetzt konsequent aus. Erste Massnahmen sind bereits umgesetzt, weitere sind in Planung.

### Strukturbereinigung

Die drei oben erwähnten Firmen werden aus Effizienzgründen in der Agrovision Burgrain AG zusammengeführt und durch einen Geschäftsführer geleitet. Dies hat zu personellen Veränderungen geführt. Carmen Vonwyl und Urs Fanger haben den Burgrain verlassen. Verwaltungsratsmitglied Jürg Emmenegger hat die operative Führung der Unternehmung am 01.01.2023 übernommen und ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten.

### Fokussierung auf die Marke Burgrain

Die Marke Burgrain soll am Markt weiter gestärkt werden und einen örtlichen Bezug herstellen. Die Marke RegioFair wird deshalb wegfallen und durch Burgrain ersetzt. Unsere Produkte mit dem Namen Burgrain sollen als biologisch, innovativ, sinnstiftend, nachhaltig und hochwertig wahrgenommen werden.

## Herkunft der Produkte

Parallel zur Straffung des Sortiments gibt es neu eine starke Priorisierung der Herkunft der Produkte und deren Verarbeitung:

1. Burgrain
2. Region
3. Zentralschweiz
4. Schweiz

Von Bioprodukten aus dem Ausland verabschieden wir uns.

## Neue Absatzkanäle

Neben dem Produktverkauf an den Detailhandel wird der Fokus zukünftig ergänzend direkt auf die Konsumentinnen und Konsumenten gesetzt. In Vorbereitung sind regionale Verkaufsstellen, welche an gut frequentierten Lagen mittels App zugänglich sind. Auch der Direktverkauf an Kantinen und Heime wird verstärkt verfolgt.

## Ausbau/Stärkung Erlebnis Burgrain

Nachdem das Signaletikprojekt bis auf den zentralen InfoPoint abgeschlossen und das neue Landwirtschaftsmuseum eröffnet wurde, besuchten spürbar mehr Personen den Burgrain. Um die Attraktivität weiter zu steigern wurde ein neuer Kinderspielfeld geplant, dieses wird im Frühling 2023 nach neusten Erkenntnissen mit nachhaltigen Materialien umgesetzt. Die Positionierung der Burgrainstube als Ausflugsrestaurant, attraktiv für Familien, Gesellschaften und spontane Besucher soll zur Stärkung des Erlebnisses beitragen. Die Erweiterung der Öffnungszeiten auf 7-Tage entspricht dem Kundenbedürfnis, man will nicht vor geschlossenen Türen stehen.

Stiftungsrat und Verwaltungsrat freuen sich, mit den eingeleiteten Massnahmen trotz schwierigem Marktumfeld, den Burgrain weiter zu stärken und noch attraktiver und erlebnisreicher zu gestalten.

Dies ganz nach dem Motto:



Rolf Thumm, Stiftungsratspräsident

Robert Küng, Verwaltungsratspräsident

Weitere Informationen unter: [www.burgrain.ch](http://www.burgrain.ch)



© Agrovision Burgrain AG

### Oben:

Neue Absatzkanäle durch regionale Container-Verkaufsstellen

### Unten:

Eröffnung eines neuen Kinderspielfelds im Frühling 2023



© Agrovision Burgrain AG



Bilanz 2022

| Bilanz                              |                       | 01.01.2022       | 31.12.2022       |
|-------------------------------------|-----------------------|------------------|------------------|
| <b>Aktiven</b>                      |                       |                  |                  |
| Kasse                               |                       | 191.20           | 136.20           |
| Postkonto                           |                       | 464.69           | 1'524.17         |
| Bankkonto LUKB                      |                       | 2'966.36         | 1'065.58         |
| Expertfond LUKB                     |                       | 45'026.20        | 34'046.40        |
| Debitoren Mitglieder                |                       |                  | 230.00           |
| Guthaben Verrechnungssteuer         |                       | 214.64           | 229.81           |
| <b>Total Aktiven</b>                |                       | <b>48'863.09</b> | <b>37'232.16</b> |
| <b>Passiven</b>                     |                       |                  |                  |
| Kreditoren                          |                       | 117.00           | 90.00            |
|                                     | <i>Fremdkapital</i>   | <i>117.00</i>    | <i>90.00</i>     |
| Eigenkapital vor Gewinn/Verlust     |                       | 52'187.87        | 48'746.09        |
| Gewinn / Verlust (-) Vorjahr        |                       | -3'441.78        |                  |
| Gewinn / Verlust (-) aktuelles Jahr |                       |                  | -11'603.93       |
|                                     | <i>Vereinskapital</i> | <i>48'746.09</i> | <i>37'142.16</i> |
| <b>Total Passiven</b>               |                       | <b>48'863.09</b> | <b>37'232.16</b> |

Rechnung 2022 und Budget 2023

| Budget 2023                           | Rechnung 2022 | Budget 2022      |                  |
|---------------------------------------|---------------|------------------|------------------|
| <b>Einnahmen</b>                      |               |                  |                  |
|                                       |               | 26'500.00        | 23'000.00        |
| Mitgliederbeiträge                    |               | 2'200.00         | 2'200.00         |
| Spenden                               |               | 300.00           | 300.00           |
| Finanzertrag                          |               | 166.78           |                  |
| Verschiedene Erträge                  |               |                  |                  |
| Wertberichtigung                      |               |                  |                  |
| <b>Total</b>                          |               | <b>29'000.00</b> | <b>25'500.00</b> |
| <b>Ausgaben</b>                       |               |                  |                  |
| Personalaufwand                       |               | 4'000.00         | 4'000.00         |
| Administrativer Aufwand               |               | 2'000.00         | 2'500.00         |
| <i>jahresbericht/Karten</i>           |               | <i>1'637.05</i>  |                  |
| <i>Büromaterial/Porti/Buchführung</i> |               | <i>780.70</i>    |                  |
| Zinsaufwand                           |               |                  |                  |
| Finanzaufwand                         |               | 300.00           | 300.00           |
| Wertberichtigung                      |               | 4'959.80         |                  |
| Beitrag ans Museum                    |               | 25'000.00        | 20'000.00        |
| Aktivitäten/GV                        |               | 300.00           | 500.00           |
| <b>Total</b>                          |               | <b>31'600.00</b> | <b>27'300.00</b> |
|                                       |               |                  |                  |
| <b>Gewinn / Verlust (-)</b>           |               | <b>-2'600.00</b> | <b>-1'800.00</b> |

grosses Engagement und stellt fest, dass sie sich aber weiterhin für den Naturgarten einsetzen wird.

Maja Probst verspricht eine andauernde Präsenz der BIOTERRA.

Max Eichenberger bedankt sich bei allen Mitarbeiter:innen, dem Vorstand und dem Verein.

Walter Haas betont auch die politischen Argumente (Umweltschutz), welche für die Kan-  
tonale Förderung sprechen.

Auf Rückfrage eines Vereinsmitglieds erklärt Walter Haas, dass es im Bienenstand eine neue Ausstellung gibt, welche auch an die Museumssapp angeschlossen ist. Diese wurde von „Bienen Schweiz“ entwickelt. Es gibt nun auch Bienenfütterpflanzen beim Lehbie-  
nenstand, als Vorbild für eine bienenfreundliche Bepflanzung.

Walter Haas schliesst die Sitzung und weist darauf hin, dass das Museum jetzt noch be-  
sucht werden kann und noch Zeit für gemeinsame Gespräche zur Verfügung steht.

Er bedankt sich beim Verein, beim Vorstand und beim Stiftungsrat für die gute Zusam-  
menarbeit und die gute politische Vernetzung.

Zuletzt richtet Sepp Christen das Wort an Walter Haas und bedankt sich bei ihm für die  
gute Zusammenarbeit und seine Flexibilität.

Alberswil, 22. Mai 2022

Jasmin Hartwig  
Protokoll

Walter Haas  
Präsident und Leiter der Versammlung



© Toni Koller, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

**Oben:**  
Abtretender Ver-  
einspräsident  
Walter Haas

**Unten:**  
68. Generalver-  
sammlung Verein  
Schweizerisches  
Agrarmuseum  
Burgrain im Mai  
2022



© Jasmin Hartwig, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Erfasst werden die Art des Besuchs (Café/Shop, Museum allgemeine, Bieneausstellung, Food Waste-Ausstellung, externe und interne Veranstaltungen), die Postleitzahl, das Herkunftsland, die Altersstufe und woher die Besucher:innen das Museum kennen oder davon erfahren haben. So kann der z.B. der Wirkung der Werbemaßnahmen nachgegangen werden. Der Naturgarten wird dabei nicht erfasst, da das zu aufwändig wäre.

Die Besucherzahlen im Museum und in der Generalversammlung steigen, zum Zeitpunkt der GV sind es bereits ein Drittel mehr Mitglieder als letztes Jahr.

Im April 2022 verzeichnete das Museum 3'107 Gäste. Diese sind auf Museumsbesucher:innen sowie auf mehrere Veranstaltungen und auf vor allem auf die Osteraktion zurückzuführen.

Zukünftig seien auch Kombipakete mit dem Restaurant geplant, ähnlich wie bei der Kartoffelaktion, bei welchem ein Restaurantbesuch mit einer Museumsaktion verbunden wurde.

Basierend auf eine Frage eines Vereinsmitglieds, wird das Prinzip des Gratisseintritts mit der Raiffeisenkarte besprochen. Für einen Gratisseintritt wird eine Debit Karte oder Kreditkarte benötigt. Das Museum erhält jedoch nur einen Bruchteil des Eintrittspreises für Erwachsene Museumsbesucher mit einer Raiffeisenkarte erstattet.

Eine Zusammenarbeit mit der SBB wurde vorgeschlagen. Es gab seitens der Museumsleitung bereits einen Kontakt. Allerdings hat die SBB ihre Angebotsstruktur für Werbung überarbeitet. Die derzeitigen Möglichkeiten und vor allem die Kosten sind noch zu klären. Daraufhin wird festgehalten, dass das Museum mit dem ÖV gut erreichbar ist.

## Verschiedenes

Max Eichenberger, Präsident des Stiftungsrates hält fest, dass das Museum in der Umgebung gut verankert ist und von der Umgebung getragen wird.

Er ermöglicht einen weiteren Ausblick, indem er zeigt, dass das Museum mit einer Eigenfinanzierung von 10% - 15% mit anderen Museen übereinstimmt.

Die Landwirtschaftsschule hat lang das Museum geführt und der Kanton übernahm im Anschluss Überbrückungsfinanzierungen. Durch die Größenordnung, den Aufwand und der hohen Bandbreite (Bildung, Landwirtschaft, Umwelt) des Museums sind diverse Legislativziele des Kantons Luzern abgedeckt. Eine finanzielle Beteiligung durch den Kanton Luzern ist dringend nötig. Wenn wir das nicht erreichen, ist das Museum nicht überlebensfähig. Max Eichenberger ist jedoch zuversichtlich, dass diese Zuschüsse bewilligt werden.

Anschließend richtet er das Wort an Maja Probst, welche sich als Stifterin bei der Entwicklung der neuen Ausstellung in der Steuerungsgruppe und für den Naturgarten engagierte. Nun ist sie als Stifterin jedoch zurückgetreten. Er bedankt sich für ihr

## 3. Jahresbericht 2021

Aus Sicht des Vereins ist im Jahresbericht 2021 alles Wichtige notiert. Walter Haas weist darauf hin, dass dieser Bericht nur das Kalenderjahr 2021 umfasst. Aktuelle Prozesse sind daher nicht ersichtlich.

Die Generalversammlung genehmigt den Jahresbericht ohne Rückfragen und Einsprüche.

che.

## 4. Rechnung 2021, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes

Die Geschäftsleiterin Katrin Blassmann gibt Überblick über die Rechnungen aus dem Kalenderjahr 2021, welche auch im Jahresbericht ersichtlich sind. Folgend geht sie auf die Mitgliederbeiträge genauer ein: gegen die Erwartungen fallen diese niedriger aus, da die Rechnungen für die neu geworbenen Mitglieder erst jetzt verschickt wurden und daher im Jahresbericht 2022 wirksam sein werden.

Erfreulich ist eine hohe Spendensumme, welche die geringeren Beträge der Mitglieder nahezu ausgleichen kann.

Ottilia Affentranger und Erich Leuenberger haben im Auftrag als Rechnungsrevisor:innen die Rechnungen vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 überprüft und in allen Punkten als richtig befunden. Die Jahresrechnung zeigt am 01.01.2021 ein Eigenkapital von 52'187.87 Franken und am 31.12.2021 48'863.09 Franken. Die Generalversammlung nimmt die Jahresrechnung einstimmig an.

Der Vorstand wird entlastet.

Präsident Walter Haas ergänzt, dass die Beträge der «Freunde Agrarmuseum» nicht in der Jahresrechnung ersichtlich sind. Die betragen etwa 15'000 Franken im Jahr.

## 5. Budget 2022

Katrin Blassmann eröffnet das Budget für das Jahr 2022. Geplant sind lediglich höhere Mitgliederbeiträge. Dies ist jedoch auch im Jahresbericht ersichtlich. Zum Budget sind keine Fragen vorhanden und wird somit als akzeptiert angesehen.

## 6. Museumsrückblick und -ausblick

Katrin Blassmann legt die Zahlen der Museums Gäste bis Ende Dezember 2021 offen:

Einzel-Gruppengäste: 5'171  
Schulklassen: 761  
Total: 5'932 (ohne Eröffnung, Sponsorenanlässe, Vermietungen, Apéro)

Um genaueres über die Zusammensetzung der Gäste zu erfahren, wird seit Anfang Januar ein Onlineformular für die Erfassung der Daten für die Besucherstatistik genutzt.



## Protokoll der 68. Generalversammlung 2022

Samstag, 21. Mai 2022, 9.30 – 11.00 Uhr im Agrarmuseum, Burgain 24, 6248 Alberswil

Vor der Generalversammlung ab 8.45 Uhr sind alle Teilnehmenden im Museum zu Kaffee und Zopf eingeladen.

### Traktanden:

1. Begrüssung
  2. Protokoll der 67. Generalversammlung vom 10. Juli 2021
  3. Jahresbericht 2021
  4. Rechnung 2021, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes
  5. Budget 2022
  6. Museumsrückblick und -ausblick
  7. Verschiedenes
- 1. Begrüssung**

Der Präsident des Museumsvereins Walter Haas eröffnet die 68. Generalversammlung. Er begrüsst die Mitglieder und schätzt nach der «Coronavirtualität» das gemeinsame Beisammensein vor Ort.

Er verweist auf den Artikel in der Luzerner Zeitung und macht nochmals deutlich, dass dieser nicht von Seiten des Vorstands veröffentlicht wurde. Des Weiteren begrüsst er den Präsidenten der Museums-Stiftung Max Eichemberger und die Vorstandsmitglieder des Vereins Schweizerisches Agrarmuseum Burgain, Nationalrätin Priska Wismer, Sepp Christen, sowie die beiden Ehrenmitglieder Franz Schwegler und Franz Brun. Ferner verweist er auch auf die entschuldigenden Mitglieder.

Als Feststellung legt er dar, dass alle Dokumente rechtzeitig verschickt wurden und die Generalversammlung beschlussfähig ist.

Er bestimmt Andi Nussbaumer als Stimmenzähler, der 45 Mitglieder bestätigt.

### 2. Protokoll der 67. Generalversammlung vom 10. Juli 2021

Das Protokoll aus der 67. Generalversammlung ist im Jahresbericht 2021 ersichtlich. Es wird ohne weitere Bemerkungen oder Änderungsanträge einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Daniela Späni-Lütolf, verdankt.



© Toni Koller, Schweizerisches Agrarmuseum Burgain



© Toni Koller, Schweizerisches Agrarmuseum Burgain

**Oben:** Grosse Kartoffel-  
ernte auf dem  
Museumsacker  
passend zum Jah-  
resmotto 2022  
«Heisse Kartoffel!»  
**Unten:** Reiche Vielfalt an  
Kartoffeln am Kar-  
toffelmarkt

Informationen zum Verein  
 Mitgliederbestand

|                                   |            |            |            |            |
|-----------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Einzelmitglieder                  | 390        | 378        | 375        | 370        |
| Familie                           | 21         | 20         | 37         | 42         |
| Firmen, Vereine, Genossenschaften | 101        | 100        | 98         | 96         |
| Gemeinden                         | 40         | 37         | 34         | 34         |
| Freunde Agrarmuseum Einzel        | 17         | 15         | 19         | 21         |
| Freunde Agrarmuseum Firmen        | 8          | 8          | 16         | 22         |
| <b>Total per 31. Dezember</b>     | <b>577</b> | <b>558</b> | <b>579</b> | <b>585</b> |
| Austritte                         | 36         | 20         | 19         | 19         |
| Eintritte                         | 1          | 1          | 40         | 25         |

Jahresbericht Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Zum letzten Mal schreibe ich einen Jahresbericht für unseren Verein. Niemals hätte ich bei meiner Wahl vor zehn Jahren gedacht, dass diese Aufgabe einmal so spannend und auch herausfordernd werden könnte. Während vielen Jahren war die Geschichte des Museums geprägt von gut gemeinten Vorschlägen und Projektideen. Leider ist vieles wegen fehlender Finanzen nicht zur Realisierung gelangt.

Mit der Übernahme der Museumsliegenschaft durch die Stiftung Agrovision Muri und dem Engagement der Josef Müller Stiftung Muri änderte sich einiges. Die Ausstellung „Wer ist Landwirtschaft?“ konnte grosszügig im Dachgeschoss der neuen Halle geplant und auch realisiert werden.

Die Gestaltung der Ausstellung war für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung. Zu den einzelnen Themen und zahlreichen Detailfragen galt es, immer korrekte und ausgewogene Aussagen zu formulieren. Der Gewinn des Prix Expo 2022 und die damit verbundene Würdigung ist eine grosse Anerkennung für das Museum und alle Ausstellungsgestalter. Damit ist die Arbeit aber keinesfalls abgeschlossen. Das Museum muss immer aktuell bleiben und sich weiterentwickeln. Es gibt noch viele Themen, welche besser dargestellt und erklärt werden müssten. Die Veränderung des Klimas und die damit verbundene Erderwärmung sind dabei wohl die wichtigsten und dringendsten Aufgaben, die es zu bearbeiten gilt. Mit einem konstruktiven Dialog über die Landwirtschaft und unseren Lebensmittelkonsum kann das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Forderungen und Wünsche bestimmt verbessert werden. Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, jüngere Leute zu finden, welche die Zukunft des Museums mitgestalten wollen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden, dem Stiftungsrat und dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Die Zeit im Burgrain mit den vielen interessanten Begegnungen und den teils auch heftigen Debatten wird mir in bester Erinnerung bleiben. Ich blicke zufrieden zurück und wünsche dem Museum eine erfolgreiche Zukunft.

Heilbühl, 9. März 2023  
 Walter Haas  
 Vereinspräsident



© Silvana Tovagliari, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Inhaltsverzeichnis

|                                                                 |    |
|-----------------------------------------------------------------|----|
| Jahresbericht Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain ..... | 2  |
| Informationen zum Verein .....                                  | 3  |
| Protokoll der 68. Generalversammlung 2022 .....                 | 5  |
| Rechnung 2022 und Budget 2023 .....                             | 10 |
| Bilanz 2022 .....                                               | 11 |

© Foto Titelseite: Dario Portmann, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain



# Jahresbericht 2022

Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

